

Wahlen mit sicherem Sieger



Mitglieder der OLF, der Oromo-Befreiungsfront¹

* * *

Autor: Dr. Redie Bereketeab, kurze Einleitung und Übersetzung: Günther Lanier, Ouagadougou 9.6.2026²

* * *

In Teilen Äthiopiens haben am 1. Juni Parlamentswahlen stattgefunden. Die Ergebnisse sind noch nicht bekannt, aber es besteht keinerlei Zweifel, wer siegen wird.

Der Artikel, den ich in der Folge für Sie übersetze, ist am 27. Mai auf The Conversation herausgekommen – dass ich seine deutsche Version nicht schon letzte Woche publiziert habe, liegt daran, dass ich da die Übersetzerlaubnis vom Autor noch nicht hatte, die ist erst soeben (9. Juni vormittags) in meiner Mailbox eingetroffen. Doch das schadet in keinsten Weise, die Analyse Redie Bereketeabs wird auch nach Bekanntgabe der Resultate nichts von ihrer Relevanz und Aktualität verlieren.

Denn dass Abiy Ahmed und seine Wohlstandspartei haushoch gewinnen werden, wissen wir seit langem.

Dr. Redie Bereketeab ist Soziologe³. Er hat mehr als zwei Jahrzehnte Erfahrung in multidisziplinärer Forschung. Er ist außerordentlicher Professor (*associate professor*) für Soziologie und Senior-Forscher (*senior researcher*) am Nordic Africa Institute in Uppsala, etwa 65 km nördlich der schwedischen Hauptstadt Stockholm. Dabei fokussiert seine Arbeit das Horn von Afrika, regionale Wirtschaftsgemeinschaften⁴ und Friedensprozesse in Afrika.

Ihm gilt mein herzlicher Dank für die Übersetzerlaubnis.

Hier nun der Artikel.

* * *

¹ Das Foto ist 20 Jahre alt. Inzwischen hat sich der bewaffnete Arm der OLF als OLA – Oromo-Befreiungsarmee – von der OLA abgespalten. Die OLF gilt der äthiopischen Regierung heute als legale Partei, die OLA als terroristische Gruppe. Foto Jonathan Alpeyrie 3.2.2006. Diese OLF-KämpferInnen hatten sich nach wochenlangen Kämpfen mit Regierungstruppen über die äthiopische Grenze ins zentrale Nord-Kenia zurückgezogen,
https://commons.wikimedia.org/wiki/File:002_Oromo_Liberation_Front_rebels.JPG.

² Petra Radeschnig gilt – wie stets – mein herzlicher Dank fürs Lektorieren!

³ Quelle der folgenden Informationen zu Redie Bereketeab ist sein Arbeitgeber – siehe <https://nai.uu.se/about-us/person/redie-bereketeab.html>.

⁴ Für den Maghreb AMU (Arab Maghreb Union), fürs zentrale Afrika ECCAS (Economic Community of Central African States), für Westafrika ECOWAS (Economic Community of West African States), für das Horn von Afrika IGAD (Intergovernmental Authority on Development) und fürs südliche Afrika SADC (Southern African Development Community).

Äthiopien wählt: In einer zutiefst gespaltenen Nation bewirbt sich die dominante regierende Partei um ein weiteres Mandat

Autor: Dr. Redie Bereketeab, außerordentlicher Professor für Soziologie und Senior-Forscher am Nordic Africa Institute

Übersetzung: Günther Lanier

In der englischen Originalfassung veröffentlicht auf The Conversation am 27.5.2026

<https://theconversation.com/ethiopia-votes-dominant-ruling-party-seeks-a-new-mandate-in-a-deeply-fragmented-nation-283783>



Mitglieder der Fano-Miliz in der Nähe von Biete Ghiorgis, der Georgskirche, einer der elf Felsenkirchen Lalibelas⁵

In Äthiopien werden⁶ die allgemeinen Wahlen inmitten bewaffneter Konflikte⁷ und politischer Fragmentierung⁸ stattfinden. Das hat Fragen aufgeworfen hinsichtlich Wahlbeteiligung und Legitimität und der Zukunft des multi-ethnischen föderalen Systems. Äthiopien ist das zweitbevölkerungsreichste Land Afrikas und ein Schlüsselakteur am Horn von Afrika. Redie Bereketeab, der zu Staats- und Nationenbildung, Identität und Nationalismus am Horn von Afrika forscht, analysiert die 2026er Wahlen.

Wer steht am Stimmzettel und worum geht es?

Die Wohlfahrtspartei von Premierminister Abiy Ahmed bleibt landesweit mit Abstand stärkste politische Kraft. Die Partei kontrolliert die meisten bundes- und regionalstaatlichen Institutionen. Ihr stehen über 45 Oppositionsparteien⁹ gegenüber, die sich an den Wahlen beteiligen, darunter die Äthiopischen BürgerInnen für soziale Gerechtigkeit, die Nationale Bewegung von Amhara, die Enat-Partei, die Freiheits- und Gleichheitspartei und der Föderalistische Oromo-Kongress.

Aber die Ergebnisse werden nicht zwingenderweise eine breite politische Einbindung bedeuten. Das resultiert teilweise aus den weitreichenden Beschränkungen für Oppositionsparteien¹⁰, darunter willkürliche Verhaftungen und verhinderte Zusammenkünfte. Das ist von Menschenrechtsorganisationen dokumentiert worden, z.B. vom US-amerikanischen Freedom House.

Die meisten Parteien sind zudem mit organisatorischen, finanziellen und Sicherheitsbeschränkungen konfrontiert. Andere verfügen über geringe regionale Reichweite.

Einige der einflussreichsten politischen Kräfte des Landes sind geschwächt, zersplittert oder ganz von den Wahlen ausgeschlossen. Die Volksbefreiungsfront von Tigray – lange die dominante politische Kraft in Tigray und davor drei Jahrzehnte lang das Zentrum äthiopischer Politik – ist von der Nationalen Wahlkommission vom Urnengang ausgeschlossen worden. Da sie die Region kontrolliert, sind Wahlen dort höchst unwahrscheinlich.

Somit gibt es wenig Unsicherheit, wer nach dem Auszählen der Stimmen regieren wird. Die wichtigste Frage ist, ob der Prozess selbst in den voneinander sehr verschiedenen Regionen und politischen Wahlbezirken des Landes als genügend inklusiv und legitim angesehen wird.

⁵ Laut Bildunterschrift hat FANO zuvor die Kirche von den TDF (Tigray Verteidigungskräfte) zurückerobert. Foto Solan Kollie 2021, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Fano_fighters_near_Saint_George_church_after_re-capturing_it_from_the_TDF.jpg.

⁶ Anmerkung GL: Der Artikel, den ich übersetze, wurde am 27. Mai veröffentlicht, wenige Tage vor den Wahlen.

⁷ Siehe <https://theconversation.com/global-media-networks-simplify-ethiopia-conflicts-insights-from-5-years-of-data-282776>.

⁸ S. <https://theconversation.com/ethiopia-national-dialogue-was-meant-to-heal-the-nation-but-divisions-are-deepening-278321>.

⁹ S. <https://english.news.cn/20260314/522a44ad1cee452cb0f6739295c96772/c.html>.

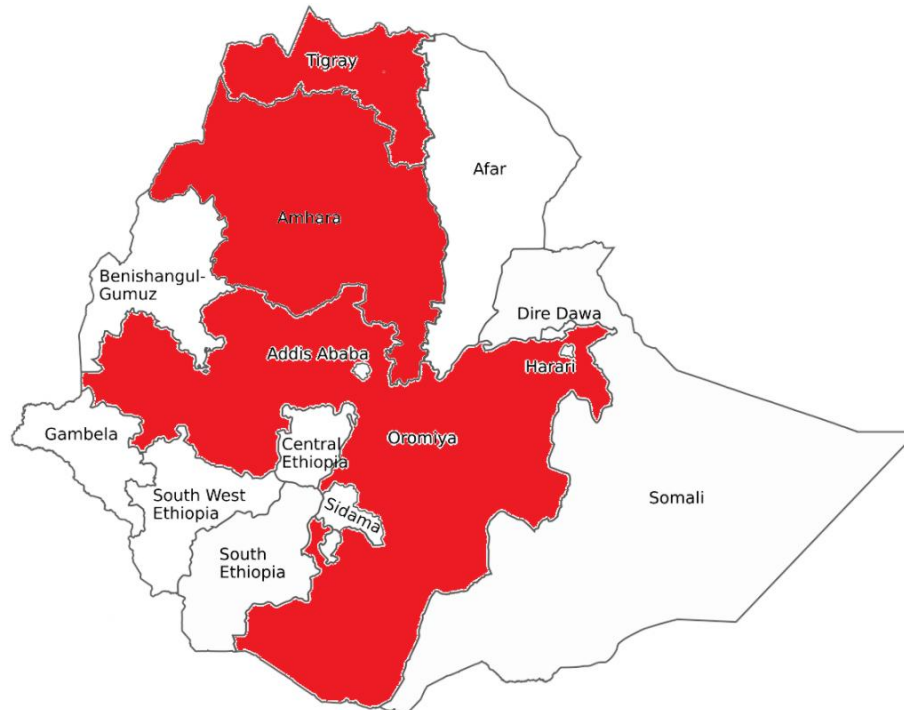
¹⁰ S. <https://freedomhouse.org/country/ethiopia/freedom-world/2025?utm>.

Wie bedeutsam ist der Schatten der Konflikte über den Wahlen?

Die Wahlen werden vor dem Hintergrund multipler, überlappender Konflikte stattfinden, die Millionen in die Flucht geschlagen und staatliche Autorität in mehreren Landesteilen geschwächt haben. Voraussichtlich wird Unsicherheit in weiten Landesteilen die Stimmabgabe beschränken. Zu den Wahlbezirken, die Berichten zufolge im nördlichen Äthiopien als zu instabil¹¹ für einen normalen Wahlablauf angesehen werden, zählen Humera, Raya Alamata und Tselemti.

Die wichtigste Frage wird sein, ein wie großer Teil der Bevölkerung realistischerweise teilnehmen kann.

Im Nordwesten der Region Amhara ist es seit 2023 beständig zu Kämpfen zwischen Bundestruppen und Fano-Milizen gekommen. Im Süden haben in Teilen Oromias die bewaffneten Konflikte mit der Oromo-Befreiungsarmee nicht aufgehört. In beiden Regionen haben Unsicherheit, Vertreibungen und Kommunikationshindernisse politisches Organisieren und das Mobilisieren von WählerInnen erschwert. In weiten Gebieten ist es daher unwahrscheinlich, dass Wahlen organisiert werden.



rot die konfliktbetroffenen Regionen Äthiopiens: Tigray, Amhara, Oromia ¹²

In Tigray im Norden des Landes sind größere Kämpfe offiziell seit 2022 vorüber. Ungelöste Konflikte um Land, politische Vertretung und die Rückkehr von Vertriebenen sorgen aber nach wie vor für erhebliche Spannungen. Die fragilen Nachkriegszustände werden weiter verkompliziert dadurch, dass die Volksbefreiungsfront von Tigray von den Wahlen ausgeschlossen wurde. Der Partei wurde im Mai 2025 von der Äthiopischen Nationalen Wahlkommission ihr legaler Status aufgekündigt¹³, weil sie es verabsäumt hatte, innerhalb der gesetzlich vorgesehenen Frist eine nationale Versammlung abzuhalten.

Noch dazu haben Spannungen innerhalb der Bewegung zum Entstehen rivalisierender Fraktionen geführt. Anfang Mai hat Debretsion Gebremichael, der Vorsitzende der Volksbefreiungsfront von Tigray, die vollständige Kontrolle über die Region übernommen und hat somit den von Addis Abeba unterstützten Tadesse Werede aus dem Weg geräumt.

Die Regierung braucht die Wahlen, um ihre Legitimität zu beweisen. Aber wenn Tigray und weite Teile von Amhara und Oromia nicht teilnehmen, ist es um diese Legitimität schlecht bestellt.

Welche anderen Faktoren beeinflussen die Wahlen?

Die Wirtschaft ist ein Hauptfaktor.

Äthiopien weist eine hohe ländliche Armutsrate auf, seine Staatsverschuldung steigt und das Land leidet unter den ökonomischen, sozialen und humanitären Folgen von jahrelangen Konflikten und Vertreibungen.

¹¹ Siehe <https://www.thereporterethiopia.com/49494/?utm>.

¹² Erstellt von GL auf der Basis der von Jfblanc am 8.9.2020 geschaffenen Karte der äthiopischen Regionen. Siehe https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Regions_of_Ethiopia_EN.svg. Die Karte entspricht im Wesentlichen und mit etwas weniger Details der im Originalartikel verwendeten Karte, für die ich die Rechte nicht habe.

¹³ S. <https://globalpolitics.in/africa/africa-weekly.php?url=Global%20Politics%20Explainer&recordNo=1702>.

Die letzten allgemeinen Wahlen haben 2021 stattgefunden¹⁴, bevor die wirtschaftlichen Auswirkungen des Tigray-Kriegs spürbar waren. Seither ist die Währung abgewertet worden¹⁵, was einen Beitrag zu Inflation und steigenden Lebenshaltungskosten geleistet hat. Höhere Preise für importierte Güter und Benzin haben Haushalte zusätzlich unter Druck gesetzt¹⁶, die bereits unter den Konflikten und wirtschaftlichen Problemen gelitten haben.

Sich verschlechternde ökonomische Bedingungen könnten interne Unruhen weiter anheizen und zur Stärkung bewaffneter Bewegungen in manchen Landesteilen beitragen.

Auch Spannungen in der Subregion könnten rund um die Wahlen die politische Atmosphäre und die Sicherheitslage beeinflussen. Die Beziehungen zu Eritrea haben sich in den letzten Monaten im Zuge von Streitigkeiten um den Zugang zum Roten Meer und Befürchtungen einer neuerlichen Konfrontation zwischen Addis Abeba und Asmara stark verschlechtert¹⁷.

Eine weitere Quelle von Spannungen ist die Verstrickung Äthiopiens in den Sudan-Konflikt¹⁸. Eine Eskalation mit Eritrea oder vermehrtes Überschwappen des Sudan-Kriegs könnte zu einem Intensivieren nationalistischer Rhetorik führen und Aufmerksamkeit von Reformen im Inneren weglenken. Die bereits fragile Sicherheitslage während der Wahlen könnte sich so zusätzlich verkomplizieren.

Über die letzten Jahre haben sich auch der zivilgesellschaftliche und der politische Raum verengt. JournalistInnen, AktivistInnen und Oppositionelle waren vonseiten der Sicherheitskräfte Verhaftungen, Schikanen, Druck und Reisebeschränkungen ausgesetzt, insbesondere unter den Notstandsmaßnahmen, die wegen des Oromia- und des Amhara-Konflikts verhängt wurden.

Mehrere Oppositionsparteien haben die Regierung des Missbrauchs von Sicherheitsstrukturen und staatlichen Institutionen beschuldigt, um die politischen Bedingungen zugunsten der herrschenden Partei zu verändern. Das untergräbt das Vertrauen ins Wahlsystem weiter.

Welchen Einfluss haben die Wahlen auf Äthiopiens bundesstaatliches Projekt?

Äthiopiens multi-ethnisches föderales System¹⁹ ist 1991 eingeführt worden. Es sollte Raum für Diversität schaffen und den Regionen substantielle Autonomie gewähren. Doch in der Realität hat es auch zu Kämpfen um Territorium, Autonomie und politische Macht geführt.

Heute kommen diese ungelösten Spannungen im Aufstand in Amhara²⁰, im Konflikt in Oromia²¹ und in der fragilen Nachkriegsordnung in Tigray zum Vorschein. Wenn in diesen drei großen Regionen und ethnischen Gruppen nicht gewählt wird, verlieren die Wahlen ihre Legitimität.

Statt konkurrierende Ansprüche zu regeln, hat der Bund sie oft institutionalisiert, indem er Territorien, politische Vertretung und staatliche Macht mit ethnischer Identität verknüpft hat. Für viele hat das System versagt, weil Macht nie an die Regionen übertragen wurde. Für andere kann es sein Ziel nicht erreichen, weil es auf Kosten nationaler Identität Ethno-Nationalismus fördert.

Ergebnis ist, dass Identität zu einer zentralen Achse politischen Wettbewerbs geworden ist.

Welche Schlussfolgerungen ziehen Sie?

Ohne breiteren politischen Dialog und Bemühungen, die zugrundeliegenden Konflikte zu lösen, besteht Gefahr, dass die Wahlen bestehende Gräben weiter vertieft.

Eine bessere Herangehensweise wäre es, die Konflikte zu lösen und dann Wahlen anzusetzen, an denen alle teilnehmen können.

Dabei könnten die EU und die USA konstruktive Rollen spielen. Angesichts starker ökonomischer, militärischer und diplomatischer Verbindungen und ihres Gewichts in internationalen Institutionen wie IWF und Weltbank hätten sie die Möglichkeit, Druck auf die äthiopische Regierung auszuüben.

Doch darauf scheinen Brüssel und Washington wenig Lust zu haben.

¹⁴ Siehe <https://theconversation.com/ethiopian-elections-are-needed-but-they-face-credibility-challenges-162865>.

¹⁵ S. <https://theconversation.com/ethiopia-bold-economic-reforms-target-stability-and-growth-but-they-come-with-risks-236804>.

¹⁶ S. <https://www.pwc.com/ke/en/blog/ethiopian-birr-devaluation.html?utm>.

¹⁷ S. <https://theconversation.com/ethiopia-and-eritrea-are-on-edge-again-whats-behind-the-growing-risk-of-war-276424>.

¹⁸ S. https://files-profile.medicine.yale.edu/documents/6fd54e48-167c-4af0-995b-942bee4727f9?utm_source=substack&utm_medium=email. Anm. GL: Dieser link funktioniert bei mir nicht.

¹⁹ S. <https://theconversation.com/what-is-federalism-why-ethiopia-uses-this-system-of-government-and-why-its-not-perfect-217217>.

²⁰ S. <https://theconversation.com/ethiopia-civil-war-whats-behind-the-amhara-rebellion-252425>.

²¹ S. <https://theconversation.com/ethiopia-other-conflict-whats-driving-the-violence-in-oromia-187035>.